

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2017)
Vorwort: Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Schon früher hat der Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee in seinem Jahrbuch die eine oder andere Maturarbeit veröffentlicht. Damals war es allerdings eher Zufall, wenn die Redaktion von einer Arbeit hörte, die auf interessante Weise aus Natur oder Geschichte der Oberländer Seenlandschaft erzählte. In diesem Jahr sind es aber gleich drei Arbeiten, und auch in den kommenden Jahrbüchern dürften Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Interlaken häufiger im UTB-Jahrbuch publizieren. Den Anstoss dazu gab der Preis, den der UTB seit 2017 für Arbeiten verleiht, die Themen aus seinem Arbeitsgebiet besonders schön behandeln. Für diese Auswahl lesen Vorstandsmitglieder und Jahrbuchredaktorinnen die Maturarbeiten, die in Frage kommen könnten, und hören sich die Präsentationen an. Und wenn wir die schönen Arbeiten schon sehen, möchten wir sie auch einem breiteren Publikum vorstellen. Aus Platzgründen, aber auch, weil für die Preisverleihung auch die mündliche Präsentation eine wichtige Rolle spielt und sich deshalb nicht alle ausgezeichneten Arbeiten gleich gut für eine Publikation eignen, sind Preis und Publikation grundsätzlich unabhängig voneinander.

Den Anfang der neuen Reihe machen Carla Maeders Geschichte der Hotellerie in Interlaken – auch ein Beitrag zum vergangenen Jubiläumsjahr 125 Jahre «Interlaken»; Till Aernis Vergleich von Waldhorn und Alphorn, die in einem Unspunnenfest-Jahr einen besonderen regionalen Bezug hat; und Jan Mathys' «Talzuschub an der First» – ein eigentlicher «Wanderführer», mit dessen Hilfe sich Spuren physikalischer Prozesse in der Landschaft um Grindelwald lesen lassen.

Eine Spurensuche beschreibt auch Marlene Oster, deren neugierige Frage nach einem Interlakner Haus auf einer alten Fotografie sich zu einer richtigen Detektivgeschichte entwickelte.

Die Geschichte «Kiesgewinnung am Lüttschindeldelta in Bönigen» hat Alt Kantonsstrassen- und schwellenmeister Ueli Bettschen in Archiven recherchiert.

Und in der Sprachgeschichte hat Hans Fritschi nach dem Ursprung des Flurnamens «Goldey» gesucht.

Auf einen Spaziergang durch Matten nimmt Werner Gartenmann das Publikum mit dem «Brunnenweg» und seiner Geschichte mit.

Die Schönheit und Wildheit der Oberländer Landschaft feiert Christoph Flück in seinen Bildern, die durchs Buch begleiten und es mit dem Umschlagbild auch ganz umfassen.

Ganz ohne Bilder kommt Andreas Zurbuchens Transkript von Pfarrer Nöthigers handschriftlicher Beschreibung Beatenbergs aus. Das ist kein Zufall, hat doch Ringgenberger Pfarrer das Leben auf dem kargen Berg vor zweieinhalb Jahrhunderten so lebendig beschrieben, das es nicht viel Phantasie braucht, sich die Szenen aus den kurzen Sommern und den langen Wintern der «Kleinen Eiszeit» vorzustellen.

Dazu kommt wie üblich der geschäftliche Teil mit den Berichten über das Naturschutzgebiet Weissenau, die Wasservögel an den Seen und die Verbandstätigkeit.

Wir wünschen uns neugierige Leserinnen und Leser –
und Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.